

1118 – Zwickau wird urkundlich erwähnt

Heinrich Sarbart spendet 1460 den Zwickauer Franziskanermönchen

Über das tatsächlich Alter Zwickaus kann das Datum der urkundlichen Ersterwähnung nur wenig aussagen. Wir wissen, dass durch die Völkerwanderung im 6. Jahrhundert slawische Stämme in die frei gewordenen Gebiete Mitteleuropas drängten und dort Ortsgründungen (Endung mit -itz oder -au) vornahmen. Archäologisch nachweisbar sind sorbische Ansiedlungen um Zwickau erst für das 10. Jahrhundert. Der Stamm der *Sachsen* hatte sich dagegen im Norddeutschen (Niedersachsen Schleswig-Holstein) niedergelassen.

Als **Markgrafen von Meißen** setzte der König 1125 fast zeitgleich mit der Gründung Zwickaus die *Wettiner* (deren ununterbrochene Herrschaft erst 1918 endete) ein. Sie hatten sich im Machtgerangel insbesondere gegenüber dem Adligen *Wiprecht von Groitzsch* (*um 1050 / +1124) durchgesetzt, welcher als Erster im 11. Jahrhundert eine größere Zahl Franken als Siedler aus dem alten Reichsgebiet ins Grenzland holte.

Auch die von **Schönburg** fördernden wie weitere Adelsfamilien und auch Bischöfe, die der König/Kaiser als seine Lehnsträger bis dahin selbst einsetzte, den Landausbau. Dies führte zum Investiturstreit (1075-1122) zwischen geistlicher und weltlicher Macht und zum kaiserlichen „Gang nach Canossa“ (1077). Dieser Streit kam dem Adel als „lachenden Dritten“ nicht ungelegen. Sie nutzten die Gunst der Stunde ihren Einfluss weiter zu stärken.

Kolonisation u. Christianisierung der heidnischen Sorben setzten sich in der Mark Meißen fort und insbesondere das friedliche Miteinander bildete die Grundlage für eine gute weitere Entwicklung.

Bertha von Groitzsch heiratete 1092 den *Wettiner Dedo IV.* (+1124) und erhält vom Vater dem *Grafen Wiprecht von Groitzsch* als Mitgift den slawisch besiedelten Kleingau,



Bischof Dietrich I von Naumburg unterzeichnet am 1. Mai 1118 im Kloster *Bosau* bei Zeitz die *Stiftungsurkunde*. *Gräfin Bertha von Groitzsch* ließ als *Verfechterin des Christentums* die *Marienkirche in Osterwyn* zur *Missionierung der Sorben* errichten. Von ihrem Vater, dem *Grafen Wiprecht von Groitzsch*, bekam sie 1092 als *Mitgift für die Hochzeit mit Dedo IV von Wettin* den *Landstrich um Zwickau*.



Wiprecht von Groitzsch.
Wegbereiter der Kolonisation. Seiner Tochter Bertha übertrug er den Gau Zwickau. Er starb 1124.



Bertha von Groitzsch.
Stifterin der ersten Marienkirche in „Osterwyn“ (auch Osterweih, Osterwein). Sie starb am 16.5.1144.

der als „*territorium Zcwikaw*“ bezeichnet wurde. Als *Verfechterin des Christentums* war es ihr besonderes Anliegen, das Heidentum auszurotten. Sie stiftete deshalb eine Kirche, die *Bischof Dietrich I. von Naumburg* als *Marienkirche* weihte und dies in einer Urkunde am 1. Mai 1118 festhielt. Das Original ist verloren aber im *Zeitzer Stiftsarchiv* fand sich dazu ein *Regest* von 1598. Die *Pfarrkirche*, deren Standort mit dem der heutigen *Moritzkirche* identisch war, stand in „*Osterwyn*“ und wurde dem *Benediktinerkloster Bosau* bei Zeitz unter-

stellt. Aus der *Stiftungsurkunde* erfahren wir auch etwas über die *Einkünfte*. Wobei *Zoll* und auch der *Getreide-, Jagd- u. Fischereizehnt* stetig anwuchsen. Ein Beweis, dass die *Bevölkerung im Gau Zwickau* erfolgreich wirtschaftete, was durch die beiden sich hier kreuzenden alten *Handelsstraßen* begünstigt wurde. Die *Frankenstraße*, sie führte von *West (Nürnberg)* nach *Ost*, und der *Böhmische Steig*, der von *Norden* kommend erst in *Prag* endete. *Zwickau* erlangte 1180 *Stadtrecht* und die neue *Marienkirche* wurde gebaut.